

Was im Leben zählt

Heranführen von Schülerinnen und Schülern an die Themenbereiche Blut und Blutspende



Blutspendedienst West

Helfen liegt in der Natur des Menschen, deshalb ist es wichtig, diese grundlegende Bereitschaft entsprechend früh auszubauen und zu fördern. Die Verantwortung für Schwerstverletzte und Kranke, die ohne Blut in Notfallversorgung und Therapie nicht weiterleben können, stellt niemand in Frage. Dennoch bedarf es neuer Wege und Konzepte, um zu jeder Zeit und an jedem Ort passende Blutpräparate zur Verfügung zu haben.

Im auf freiwilliger Basis bestehenden „Sozialversicherungssystem“ der Blutspende sind alle handelnden Akteure im Gesundheitswesen darauf angewiesen, dass es auch künftig ausreichend Blutspenderinnen und Blutspender gibt. Problematisch zeigt sich auch im Blutspendewesen der demografische Wandel. Die Generationen der treuen Spenderinnen und Spender wächst nach und nach aus den unterschiedlichsten Gründen aus dem Spendeprozess heraus. Trotz unterschiedlichster Bemühungen ist es bislang noch nicht gelungen die Lücke zu füllen, die der Verlust an Spenderinnen und Spendern mit sich bringt. Da Blut nicht künstlich erzeugt werden kann, ist und bleibt das Blutspenden so wichtig – lebenswichtig! Gerade junge Menschen sind der Schlüssel für diese Versorgungslücke, denn nur sie können aufgrund von Faktoren wie Alter, Gesundheit und Gesundheitsperspektive eine entscheidende Rolle einnehmen. Die Heranführung junger Menschen an dieses bedeutsame Thema ist aus Sicht des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ein Grundpfeiler für die Versorgungssicherheit in diesem Bereich des Gesundheitswesens. Der frühe Kontakt zu diesem gesellschaftlich relevanten Thema, das Schaffen von Wissensgrundlagen und das Fördern von Verständnis für die Notwendigkeit der Blutspende bilden die Basis für die Versorgungssicherheit künftiger Generationen.

Blut zu spenden ist auch Symbol für Mitmenschlichkeit, Hilfe auf Gegenseitigkeit und gesellschaftliches Engagement – Werte, für die Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften als humanitäre Organisationen weltweit eintreten. Das Deutsche Rote Kreuz empfiehlt sich dabei nicht nur als unparteiischer und unabhängiger Partner und Hauptakteur im Blutspendewesen, sondern auch in Hinblick auf die Erfahrungen in der Entwicklung von kindlicher Bildung. Die vorliegende Bildungseinheit soll das Wissen und die Zivilcourage der Kinder fördern. Das Deutsche Rote Kreuz, insbesondere das Jugendrotkreuz, hält zahlreiche Angebote für Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler bereit: Ausbildungen für Fachkräfte an Schulen zum Thema Erste-Hilfe, Workshopangebote für Jugendliche z.B. zum Thema Sexual-

pädagogik sowie die Fortbildung für Fachkräfte an Schulen zum Thema Streitschlichtung. Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung orientiert es sich an humanitären Werten wie Toleranz, Offenheit und Verständnis. Die Mitglieder setzen sich mit vereinten Kräften für eine positive gesellschaftliche Entwicklung ein. In fast jeder Stadt und Gemeinde in Deutschland ist das Jugendrotkreuz zu finden.

Mit der Ihnen vorliegenden Bildungseinheit „Blut und Blutspende“, die für den Einsatz in den Grundschulen (vierte Klassen) entwickelt wurde, möchten wir frühzeitig und spielerisch an dieses Thema heranführen. Als Botschafter für dieses Generationenprojekt konnten wir den „Mann mit der Brille oben dran“, Tom Lehel, begeistern, der seit 2021 bundesweit auch mit seinem Anti-Mobbing-Präventionsprogramm „WIR WOLLEN MOBBING-FREI!“ in Grundschulen aktiv ist. Der den Kindern aus unzähligen Sendungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen bekannte Moderator, Rapper und Comedian setzt sich für das Thema „Blutspende“ ein, weil er als Kind selbst auf die Gabe von Blut in Form von Bluttransfusionen angewiesen war. Tom Lehel ist in dieser Unterrichtseinheit und im dazugehörigen Film der „Tompir“. Unser Vampirheld saugt jedoch kein Blut – nein, er spendet es. Er klärt über den roten Lebenssaft auf und zeigt im Film, was mit dem gespendeten Blut anschließend im Labor und bei der Weiterverarbeitung passiert. Nicht ohne die Lachmuskeln zu strapazieren – weshalb wir Ihnen als Lehrkraft empfehlen, den Film im Anschluss an die Unterrichtseinheit zu zeigen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Den Tompir-Film finden Sie in unserem YouTube-Kanal unter:

 www.blutspendedienst-west.de/youtube



Hi! Ich bin der Tompir und erzähle heute etwas über das Thema „Blut und Blutspende“. Los geht's ...



DER TOMPIR